

## Region. Nation. Europa.

Vom 29. Juni bis zum 12. Juli 2014 veranstaltete die Academia Baltica die 22. Sommerakademie in Sankelmark. Im Mittelpunkt des diesjährigen Sommerkurses standen die historischen und aktuellen Beziehungen der Nationen in Mittel- und Osteuropa.



Etwa vierzig Studierende der Germanistik, Geschichte, Journalistik und vergleichbarer Fächer aus Estland, Lettland, Litauen, Weißrussland, Polen, Tschechien, Russland, der Slowakei, der Ukraine und Ungarn werteten Zeitungsartikel aus, analysierten Geschichtsbücher und führten Umfragen durch. Eine Exkursion in das deutsch-dänische Grenzgebiet führte in das Miteinander von Mehrheiten und Minderheiten ein. Die Arbeit in Seminargruppen wurde durch Exkursionen, Vorträge und Diskussionen ergänzt.

Drei Studierende der Universität Daugavpils nahmen an dieser Veranstaltung teil und schildern ihre Eindrücke.



v.l.n.r.: Eleonora Garkule-Gureviča, Viktorija Zača, die Referentin Patricia Stulchik, der Akademieleiter Dr. Christian Pletzing und Ella Konovalova

Viktorija Zača: „Der Sommerkurs war super! Ich habe neue und interessante Menschen aus verschiedenen Ländern kennengelernt. Ich hatte die Möglichkeit, mein Deutsch im Alltag zu üben und viel Neues über die Ereignisse in Europa und Russland zu erfah-

ren. Mir hat die Arbeitsmethode in den Gruppen mit den Teilnehmern aus verschiedenen Ländern sehr gefallen. Jede Gruppe arbeitete intensiv an einem Thema und teilte danach bei Diskussionen die Neuentdeckungen anderen Teilnehmern mit. Das Programm des Sommerkurses war sehr vielfältig und voll. Insbesondere die Fahrt nach Dänemark hat mich stark beeindruckt.“

Ella Konovalova: „Ich war schon immer überzeugt, dass Deutschland ein schönes Land mit einem hohen Lebensstandard ist. Jetzt bin ich mir dessen sicher.“



Es war prima, Neues über die Kultur verschiedener Länder, etwa auch über Stereotype zu erfahren. Einige Tatsachen aus der Geschichte der Minderheiten, die wir früher nicht kannten, wunderten uns. Wir haben in den Gruppen sehr viel gearbeitet. Genau diese Arbeitsmethode hat mir am besten gefallen. Außerdem hat mich besonders beeindruckt, dass die Deutschen sehr lustige und offene Menschen sind. Ebenso sind sie sehr organisiert und pünktlich, was sie auch von uns verlangten. Ich kann nur sagen, dass es eine sehr gute Erfahrung für mich war, mit vielen positiven Emotionen und farbenreichen Eindrücken.“



Ella Konovalova fügt hinzu, dass sie noch nie so viel Deutsch gesprochen habe wie in diesen 2 Wochen. „Nach den Unterrichtsstunden sangen wir unsere Nationallieder, gingen spazieren oder schwammen im See nebenan. Zusammen hatten wir eine unvergessliche Zeit in Sankelmark!“